

KLARTEXT

LINKE NACHRICHTEN AUS TELTOW

Newsletter der Partei DIE LINKE. Teltow | Infos für Dich | Direkt aus dem Rathaus

Mietenwahnsinn geht in die nächste Runde

Der neue Mietspiegel für Teltow liegt vor. Die Mieten stiegen in den letzten 4 Jahren teilweise erheblich, in manchen Bereichen um bis zu 35%. Es wird immer deutlicher, dass der derzeitige Kurs der Stadt das Problem nicht lösen wird. Es braucht ein Umdenken.

Platzmangel

Eine Anfrage unserer Fraktion ergab, dass die Stadt keine weiteren Plätze für Geflüchtete aus der Ukraine bereitstellen kann. Ca. 50% der ukrainischen Geflüchteten in Teltow sind derzeit in Privathaushalten untergekommen. Ob es hier weitere Unterstützung seitens der Stadt geben wird, bleibt offen.

Stadtputz die Zweite

Im Frühjahr hat die Verwaltung alle Bürger zu einem Stadtputz aufgerufen. Ende Mai hat das Kant-Gymnasium einen eigenen Aktionstag gestartet, erneut wurde eine Menge Müll gesammelt. Danke an alle beteiligten Schüler! Das Problem der Sauberkeit in der Stadt ist lange bekannt, Lösungen scheinen erstmal nicht in Sicht.



Für ein ruhiges und sicheres Ruhlsdorf



Simon Behling (26), Fraktionsvorsitzender

Derzeit werden in Teltow Unterschriften „für ein ruhiges und sicheres Ruhlsdorf“ gesammelt. Die Initiatoren fordern nach der Fertigstellung der Baumaßnahmen an der Teltower Straße ein Tempolimit von 30 km/h, ein Überholverbot, ein Durchfahrtsverbot für LKWs mit Ausnahme vom Anliegerverkehr, eine stationäre Geschwindigkeitskontrolle sowie eine Bedarfsampel für die Querung der Hauptstraße an der Genshagener Straße. Begründet wird dies mit der Gesundheit von durch Lärmbelastung und Luftverschmutzung betroffenen Anwohnern. Außerdem stelle das Gebiet insbesondere für Kinder ein Unfallrisiko dar, welches minimiert werden muss.

Die Teltower LINKEN haben sich nun darauf verständigt, die Petition vollständig zu unterstützen. Auch wir sehen die aktuelle Verkehrssituation in Teltow als äußerst kritisch an und teilen die Sorgen der Anwohnerinnen und Anwohner. Nicht nur an der Teltower (bzw. Ruhlsdorfer) Straße stellt die ständig steigende Lärmbelästigung ein Problem dar, sondern auch in anderen Teilen der Stadt. Bereits 2019 haben wir uns bspw. für die Anwohner der Lserstraße eingesetzt, die vor allem Nachts von



Gutes Ende für die Tafel

Am Anfang des Jahres ein Schrecken, die in Teltow ansässige Tafel schließt und zieht nach Potsdam. Gerüchte, Parolen, wilde Diskussionen waren die Folge. „Wie sollen unsere Leute, die darauf angewiesen sind, bei Wind, Wetter und Corona nach Potsdam kommen?“ fragten sich viele.

Unsererseits gab es daraufhin viele Anfragen bei der Verwaltung sowie Gespräche mit allen Beteiligten. Aber eine Lösung schien für eine lange Zeit nicht erreichbar zu sein.

Dann, in der letzten SVV, eine positive Nachricht: Die Tafel Potsdam e.V. bekommt zumindest übergangsweise, für 18 Monate, einen festen Standort in der Potsdamer Straße 52B. Im Anschluss soll sie an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehren.

Wir bleiben dran und wünschen uns auf lange Sicht, dass man irgendwann auf Einrichtungen wie die Tafel verzichten kann. In einem sozial gerechtem Staat, in dem es allen Menschen gut geht.

Impressum

DIE LINKE. Teltow
Potsdamer Straße 74
14513 Teltow
www.dielinke-teltow.de

Simon Behling
simon.behling@dielinke-pm.de
01577 411 2717

Straßenlärm geplagt wurden. Aber auch in Bürgerbeteiligungsverfahren wurde immer wieder deutlich, dass die Menschen unzufrieden mit der hiesigen Verkehrssituation sind. Es braucht endlich ein umfassendes Verkehrskonzept sowie die vollständige Umsetzung des Lärmaktionsplans. Die Petition jedenfalls ist ein erster Schritt in Richtung ruhiges und sicheres Ruhlsdorf!

Harte Jahre voraus

Kay Kudell (50), Vorsitzender des Sozialausschusses

Das was in der letzten Sitzung des Stadtparlaments aus dem Regionalausschuss berichtet wurde, fängt so langsam an, sich wie ein roter Faden durch den aktuellen Haushalt zu ziehen. Ob wir wollen oder nicht: Sparmaßnahmen stehen an.

Die Schwimmhalle, damals Platz 1 im Bürgerhaushalt, soll zurückgestellt werden. Bauen ist nicht das Problem, die Unterhaltung bereitet den Kommunen Kopfschmerzen. Die Rad- und Wanderwegbrücke über die Hafeneinfahrt, gestrichen wegen extremer Verteuerung. Vor Jahren zurückgestellt, angeblich um zu sparen. Ist die Teltowwerftbrücke auch versengt? Totenstille!

Der Investor für die Hafengastronomie „Containergastro“ ist abgesprungen. Bleibt nur das Provisorium und enttäuschte Kinderaugen, weil der versprochene Abenteuerspielplatz nie kommen wird. Von den geplanten behindertengerechten Sitzterrassen mal abgesehen. Die Umsetzung der Ideen der durch uns beteiligten Jugendlichen vom JTT und dem Planungsbüro zur Umgestaltung des Vorplatzes hin zu einem Spiel-, Spaß- und Chillort wurde vom Bürgermeister schon nach der 1. Präsentation wegen Geldmangels abgewürgt.

Die Aufwertung des Mattausch-Parks steht in den Sternen. Damit auch der Bouleplatz, der seit Jahren von der CDU versprochen wurde. Ein Neubau in der Altstadt soll kommen, die Bibliothek soll umziehen, und und und.... Mal sehen, wie lange der rote Faden hält.

